

Strachwitz, Moritz von: [stets singt und jubelt der Venetianer] (1834)

- 1 Stets singt und jubelt der Venetianer,
- 2 Ihn stören kaum die Säulen alter Tage,
- 3 Die ihn umragen, steinerne Ermahner!

- 4 Hier schwimmt Musik im Silberwellenschlage
- 5 Und die Piazza trieft von Licht und Leben,
- 6 Verloren scheint die Sage und die Klage!

- 7 Mich aber packt ein innerstes Erbeben,
- 8 Seh' ich um dieses wimmelnde Gewürme
- 9 Die alte Pracht ihr fürstlich Haupt erheben!

- 10 Wie dumpfer Vorwurf tönt der Mund der Türme,
- 11 Und von dem Meere durch des Löwen Mähne
- 12 Ergeht ein Wehen längst verbrauster Stürme!

- 13 Hinaus, hinaus, wie stille, schwarze Schwäne
- 14 Ziehn dort die Gondeln, draußen ist es stille,
- 15 Ich muß im Stillen weinen eine Träne:

- 16 Venedig fiel, das war, o Herr, Dein Wille! –

(Textopus: [stets singt und jubelt der Venetianer]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3930>)